

TRANSPARENTA

Geschäftsbericht 2006

Berufliche Vorsorge

mit klaren Perspektiven

Das Gute beibehalten und für das Bessere offen sein. Diese Grundhaltung prägt unsere Arbeit. Das zeigt sich auch im vorliegenden Geschäftsbericht, dessen Gestaltung dem bewährten Konzept der Vorjahre folgt.

Wiederum stellen wir die erzielten Ergebnisse einfach verständlich, vollständig und nachvollziehbar dar. So erhalten unsere Versicherten und Ansprechpartner in den angeschlossenen Unternehmen klare Informationen über die Entwicklung ihrer beruflichen Vorsorge. Zudem berichten wir für alle an TRANSPARENTA Interessierten über die Organisation, das Dienstleistungsangebot und die vielfältigen Vorteile unserer Sammelstiftung.

Rückmeldungen der Leserinnen und Leser, wie wir die nächste Ausgabe noch verständlicher und informativer gestalten können, freuen uns sehr.

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist für TRANSPARENTA selbstverständlich. Dies gilt vor allem für unsere Leistungen. In den Texten verwenden wir weitgehend weibliche und männliche oder geschlechtsneutrale Formulierungen. Darauf verzichten wir nur dann, wenn es der Verständlichkeit und Lesefreundlichkeit mehr dient.

I M P R E S S U M

Herausgeber:

TRANSPARENTA

Sammelstiftung für berufliche Vorsorge

Hauptstrasse 105, 4147 Aesch

Tel. 061 756 60 80, Fax 061 756 60 10

E-Mail info@transparenta.ch, www.transparenta.ch

Konzeption und Text: Brigitte Stefanetti

Grafische Gestaltung: ZwiPACK Design & Werbung

Fotografien: Tobias Sutter und Ursula Sprecher

Inhalt

- | | |
|----------|---|
| Seite 5 | ▶ Erfreuliches Vorsorgejahr mit vollständiger Überschussverteilung
Die Vorsorgewerke profitieren von 6 Mio. Franken Gesamtgewinn und einem beträchtlichen Renditeüberschuss |
| Seite 7 | ▶ Individuelle Jahresrechnung mit detailliertem Ergebnis
TRANSPARENTA informiert jedes Vorsorgewerk mit einer gesonderten Aufstellung über sein Jahresergebnis |
| Seite 9 | ▶ Umfassende Erfolgsbeteiligung mit firmeneigener Wertschwankungsreserve
TRANSPARENTA schreibt den angeschlossenen Vorsorgewerken sämtliche Renditeüberschüsse auf dem firmeneigenen Reservekonto gut |
| Seite 12 | ▶ Sicherheitsorientierte Kapitalanlage mit überzeugendem Resultat
TRANSPARENTA erzielte mit einer Nettoperformance von 5.3 % erneut eine ausgezeichnete Rendite |
| Seite 17 | ▶ Ganzheitliches Care-Management mit individueller Betreuung
Eine kostenlose Zusatzleistung, die für alle Beteiligten Win-Win-Situationen bringt |
| Seite 20 | ▶ Vielfältiges Vorsorgeangebot mit klarer Kostenzuordnung
TRANSPARENTA zeigt wie sich der Pensionskassenbeitrag zusammensetzt und weist sämtliche Teile separat aus |
| Seite 23 | ▶ Ausführliche Informationen mit nachvollziehbarer Darstellung
TRANSPARENTA informiert in ihrem Jahresbericht umfassender als es der Gesetzgeber vorschreibt |
| Seite 24 | ▶ Rascher Überblick mit wichtigen Kennzahlen
Das Gesamtergebnis 2006 und das Portrait der Sammelstiftung – kompakt und übersichtlich |
| Seite 26 | ▶ Bilanz per 31. Dezember 2006 mit Betriebsrechnung 2006
Die Jahresrechnung und die Mittelflüsse des Jahres 2006 nach den Gestaltungsrichtlinien von Swiss GAAP FER 26 |
| Seite 28 | ▶ Details zur Jahresrechnung mit eindeutiger Zuordnung
Die Positionen der einzelnen Geschäftsbereiche exakt aufgeschlüsselt und Informationen zur Reservebildung und Mittelverteilung |
| Seite 30 | ▶ Kontrollstellenbericht mit vorbehaltloser Genehmigung
Die abschliessende Beurteilung der Jahresrechnung von TRANSPARENTA durch die Ernst & Young AG |
| Umschlag | ▶ Spezielle Begriffe mit kurzen Erläuterungen
Das Glossar mit den wichtigsten Fachausdrücken zum Geschäftsbericht – einfach zum Ausklappen |

Vielfältige Einflüsse berücksichtigen

planen statt hoffen



Dr. Christoph Meier, Präsident des Stiftungsrates 2006

Etwa 700 Mrd. Franken Alterskapital besitzen die rund 4 Mio. Versicherten der beruflichen Vorsorge gegenwärtig. Mit durchschnittlich 175'000 Franken pro Kopf übersteigt das Vorsorgevermögen die privaten Ersparnisse vieler Schweizerinnen und Schweizer erheblich. Nicht nur das Volumen, auch der Stellenwert der beruflichen Vorsorge ist heute beträchtlich. Schliesslich sollen die erste und zweite Säule gemeinsam «die Fortsetzung der gewohnten Lebenshaltung in angemessener Weise» ermöglichen. So will es der Gesetzgeber. Und selbstverständlich wünscht sich jeder Arbeitnehmer für den Ruhestand finanzielle Sicherheit. Einen grossen Teil der Verantwortung dafür tragen die Arbeitgeber. Denn sie bilden gemeinsam mit den Personalvertretern die Vorsorgekommission. Diese bestimmt den Vorsorgeträger und die Leistungen.

Bei TRANSPARENTA können die Arbeitgeber und Versicherten auf die dauerhafte Sicherheit ihrer zweiten Säule vertrauen. Denn in unserem Vorsorgekonzept wirken alle Bereiche systematisch und langfristig zusammen. Unsere Dienstleistungen basieren auf umfassender BVG-Erfahrung, fundiertem Fachwissen und persönlichem Engagement. Dadurch entstehen Vorsorgelösungen, die den Erkenntnissen der Vergangenheit Rechnung tragen, die künftigen Entwicklungen einbeziehen und die stets auf die Vorteile der Versicherten und Arbeitgeber fokussieren. Mit sinnvollen Annahmekriterien, konsequenter Risikoprüfung und ganzheitlichem Care-Management sorgen wir für zukunftsichere Strukturen. Sämtliche Berechnungsgrundlagen, wie z. B. den technischen Zinssatz, setzen wir vorsichtig an. Weil die Rentenfinanzierung so nicht von hohen Kapitalerträgen abhängt, können wir auf eine betont risikoarme Anlagestrategie setzen. Das bedeutet stabile Leistungen zu konstanten Bedingungen – ein ganzes Vorsorgeleben lang.

Erfreuliches Vorsorgejahr mit vollständiger Überschussverteilung

Im Jahr 2006 erzielte TRANSPARENTA erneut ausgezeichnete Resultate in allen Bereichen. Die Sammelstiftung erwirtschaftete eine attraktive Anlagerendite und einen beachtlichen Gesamtgewinn.

2006 war wiederum ein erfreuliches Vorsorgejahr für TRANSPARENTA, deren angeschlossenen Vorsorgewerke und ihre Versicherten. Die Anlagerendite ist sehr zufriedenstellend, und die Reservetöpfe unserer Vorsorgewerke sind gut gefüllt. Mit einer Nettoperformance von 5.3% liegt die erwirtschaftete Rendite um 2.8% über dem BVG-Mindestzins. Insgesamt erzielte TRANSPARENTA in den letzten drei Jahren einen Renditeüberschuss von 11.80%. Dieser wurde den angeschlossenen Vorsorgewerken zusätzlich zum BVG-Mindestzins von 2.5% vollständig zugewiesen.

Zugewiesener Renditeüberschuss	
2004:	2.60 %
2005:	6.40 %
2006:	2.80 %
Total:	11.80 %

Die Wertschwankungsreserve, um eventuelle Verminderungen der Kapitalerträge abzufedern, bildet TRANSPARENTA individuell pro Vorsorgewerk. Sobald die Reserve eines Vorsorgewerks 10% beträgt, entscheidet es selbst, ob es Renditeüberschüsse als freie Mittel äufnet oder an die Versicherten weitergibt. Dank dem ausgezeichneten Ergebnis 2006 liegt die individuelle Wertschwankungsreserve zahlreicher Vorsorgewerke bereits über 10%. Sie können in diesem Jahr Überschüsse an ihre Versicherten verteilen.

Der Deckungsgrad der Gesamtstiftung beträgt 110.6% und unterscheidet sich etwas von dem der einzelnen Vorsorgewerke: Bei jenen, die bereits seit 2004 bei TRANSPARENTA sind, liegt er darüber, bei Vorsorgewerken, die später hinzugekommen sind, darunter.

Über sein spezifisches Jahresergebnis informieren wir jedes Vorsorgewerk mittels separater Jahresrechnung. Darin weisen wir Reserven, Renditen und Überschüsse sowie den individuellen Deckungsgrad detailliert aus. Das Beispiel auf Seite 7 zeigt dies.

Insgesamt resultierte aus unserer Geschäftstätigkeit im Jahr 2006 ein Gesamtgewinn von 6 Mio. Franken. Der Zinsüberschuss von 4.6 Mio. Franken wird der Wertschwankungsreserve und den freien Mitteln der Vorsorgewerke zugeführt. Der Gewinn aus der Risikoversicherung von 1.4 Mio. Franken erhöht die Risikorückstellungen. Das bringt noch mehr Sicherheit und höhere Leistungen für die Versicherten.

Gesundes Wachstum

TRANSPARENTA ist im vergangenen Geschäftsjahr weiter gewachsen – gesund und zukunftssicher. Per Januar 2007 versichern wir 2'958 Personen aus 132 Unternehmen. Das verwaltete Vorsorgekapital liegt nun bei 232 Mio. Franken. Das bedeutet eine Vermögenszunahme von 39%, die Anzahl der Versicherten stieg um 951 Personen.

Weil bei TRANSPARENTA jedes Vorsorgewerk seine eigene Wertschwankungsreserve aufbaut, führt unser Wachstum nicht zu einer «Verwässerung» der vorhandenen Reserven. Lesen Sie mehr zu diesem Thema auf Seite 9.

Kostengünstige Risikoprämien

Die Risikoprämien sind in der beruflichen Vorsorge ein gewichtiger Kostenfaktor. Je nach Schadenverlauf können sie weitaus höher liegen als die Sparbeiträge und Verwaltungskosten zusammen. Dies verteuert die Gesamtprämien für die angeschlossenen Vorsorgewerke und ihre Versicherten erheblich, ohne die Leistungen zu verbessern. TRANSPARENTA setzt auf konsequentes Risikomanagement und lehnt deshalb stark risikobehaftete Neuanschlüsse ab. So verzichten wir bewusst auf rasches Wachstum zu Gunsten preiswerter Risikoprämien und dem Schutz des Vorsorgevermögens unserer bestehenden Kunden. Zum dritten Mal in Folge resultierte aus der Risikoversicherung im Jahr 2006 ein Gewinn.

Damit wir die Risikoprämien langfristig niedrig halten können, führen wir neben der sorgfältigen Prüfung von Neuanschlüssen ganzheitliches Care-Management durch. Als eine der ersten Sammelstiftungen unterstützt TRANSPARENTA ihre angeschlossenen Vorsorgewerke und deren Versicherte aktiv dabei, Invaliditätsfälle zu vermeiden. Informationen zum Care-Management erhalten Sie ab Seite 16.

Umfassende Sicherheit

Nach einigen herausfordernden Jahren kehrte 2006 wieder Ruhe in die Vorsorgewelt ein. Etwas Aufregung brachten die rückläufigen Aktienkurse im zweiten Quartal und gegen Jahresende die mutmasslichen Veruntreuungsfälle zweier Vorsorgeeinrichtungen. Doch die Aktienkurse erholten sich glücklicherweise rasch. Dank der sicherheitsorientierten Kapitalanlage mit bewusst niedrigem Aktienanteil beunruhigten uns die kurzfristigen Kapitalmarktschwankungen nicht. Und was von den «Affären» blieb, ist ein Imageschaden für die Beteiligten und erneut Diskussionen um die Loyalität in der Vermögensverwaltung.

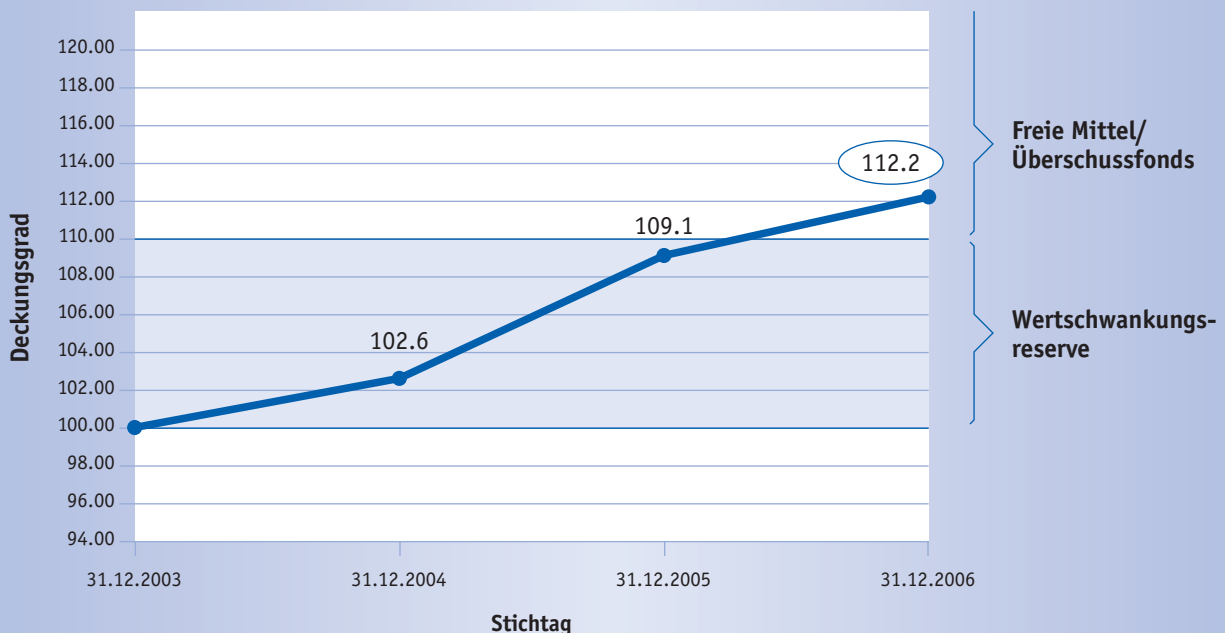
Bei TRANSPARENTA ist höchste Integrität auf allen Ebenen selbstverständlich. Zudem wirkt in sämtlichen Bereichen ein umfassendes Sicherheitskonzept mit zuverlässigen Kontroll-

mechanismen. Genauso wie viele Vorsorgeeinrichtungen haben wir uns freiwillig dem «Verhaltenskodex in der beruflichen Vorsorge» unterstellt. Er enthält Richtlinien für den zweckmässigen und ordnungsgemässen Umgang mit Vorsorgevermögen.

Auch das laufende Geschäftsjahr wird für die berufliche Vorsorge diverse Herausforderungen bringen. Seien dies neue Gesetzesvorstösse, eventuelle Schwankungen der Kapitalmärkte oder sonstige Ereignisse, welche die zweite Säule direkt oder indirekt beeinflussen. Nicht alle Entwicklungen sind vorhersehbar. Deshalb ist «Vor-Sicht» bei TRANSPARENTA in allen Bereichen selbstverständlich. So können die angeschlossenen Vorsorgewerke und ihre Versicherten auf die dauerhafte Stabilität ihrer Vorsorge vertrauen.

Deckungsgrad und Wertschwankungsreserve auf Ebene Vorsorgewerk

TRANSPARENTA führt pro Vorsorgewerk separate Konti und weist den Deckungsgrad und die Wertschwankungsreserve individuell aus. Die vorgesehene Wertschwankungsreserve beträgt für jedes Vorsorgewerk 10%. Ist dieser Wert erreicht, entscheidet das Vorsorgewerk selbst, ob es Überschüsse in Form höherer Zinsen resp. reduzierter Beiträge an die Versicherten weitergibt.



Entwicklung des Deckungsgrades der Muster AG seit 1. Januar 2004

Individuelle Jahresrechnung mit detailliertem Ergebnis

Jahresergebnis 2006 für das Vorsorgewerk der Firma Muster AG

Performance 2006 (alle Beträge in CHF)

Aufgrund des investierten Kapitals des Vorsorgewerks der Firma Muster AG und der für das Jahr 2006 massgebenden Performance ergibt sich die folgende Abrechnung:

	2006
Investiertes Kapital	1'000'000.00
Nettoperformance	52'800.00
./ . Zinsgutschriften (gemäss SR-Beschluss) ¹	24'800.00
Überperformance	28'000.00

Den Betrag der Überperformance von **CHF 28'000.00** haben wir per 31.12.2006 zu Gunsten der Wertschwankungsreserve des Vorsorgewerks verbucht. Ist der Sollwert der Wertschwankungsreserve erreicht (10 % des vorhandenen Vermögens), wird der übersteigende Betrag dem Überschussfonds des Vorsorgewerks gutgeschrieben.

Bilanz auf Stufe Vorsorgewerk per 31.12.2006 (alle Beträge in CHF)

	31.12.2006
AKTIVEN	
Vorhandenes Vermögen	1'182'000.00
Total Aktiven	1'182'000.00
PASSIVEN	
Altersguthaben	1'000'000.00
Sondermassnahmen	0.00
Wertschwankungsreserve	118'200.00
Überschussfonds/Freie Mittel	3'800.00
Arbeitgeberbeitragsreserve	60'000.00
Total Passiven	1'182'000.00

Deckungsgrad

112.2%

(Ohne Einbezug allfälliger Arbeitgeberbeitragsreserven)

Allfällige Rentner werden in einem separaten Vorsorgewerk geführt. Bei Austritt der Firma werden sie bzw. deren Deckungskapitalien mitgegeben.

1 Verzinsung 2006

Gemäss Stiftungsratsbeschluss wurden die Kapitalien im Geschäftsjahr 2006 wie folgt verzinst:

Obligatorische und überobligatorische Altersguthaben	2.50 %
Überschussfonds/Freie Mittel	2.50 %
Wertschwankungsreserve	2.50 %
Arbeitgeberbeitragsreserve	1.00 %

TRANSPARENTA informiert jedes Vorsorgewerk mit einer gesonderten Aufstellung über sein spezifisches Jahresergebnis. Diese Beispiel-Jahresrechnung zeigt dies.

Verwässerung der Reserven ausschliessen

aufteilen statt vermischen

Die berufliche Vorsorge basiert auf dem Kapitaldeckungsverfahren. Aus den monatlichen Beiträgen der Versicherten und ihrer Arbeitgeber entsteht das Alterskapital. Dieser systematische Sparprozess läuft im Normalfall etwa 40 Jahre lang. Währenddessen verwaltet die berufliche Vorsorgeeinrichtung das Kapital. Und natürlich soll sie es auch vermehren. Denn unabhängig davon, ob der Versicherte sich für eine monatliche Rente oder einmalige Auszahlung entscheidet: Die Lohn- und Preisentwicklung der vergangenen Jahrzehnte muss darin enthalten sein. Also wird das Kapital so angelegt, dass es sich jedenfalls um den gesetzlichen Mindestzins, idealerweise um zusätzliche Renditen vermehrt. Deshalb ist die langfristig ertragreiche und zudem sichere Anlagestrategie für jede berufliche Vorsorgeeinrichtung so bedeutend.

Über Jahrzehnte muss die Kapitalanlage den Veränderungen in Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt standhalten und sorgfältig zwischen Chancen und Risiken abwägen. Das Auffangnetz im Balanceakt zwischen attraktiven Renditen und eventuellen Verlusten ist die Wertschwankungsreserve. Sie wird in guten Anlagejahren aus einem Teil der Vermögenserträge gebildet, um die weniger guten auszugleichen. Wenn eine Sammel- oder Gemeinschaftsstiftung diese Rückstellung für alle angeschlossenen Vorsorgewerke gemeinsam öffnet, entsteht beim Wachstum ein «Verwässerungseffekt». Die vorhandenen Reserven, die mit dem Kapital der bestehenden Anschlüsse langfristig erwirtschaftet wurden, gehören automatisch auch den neu eintretenden Vorsorgewerken. Um dies zu verhindern, schreibt TRANSPARENTA die Wertschwankungsreserve jedem einzelnen Vorsorgewerk individuell gut. So partizipieren die Vorsorgewerke unabhängig und selbstständig vom Erfolg der Kapitalanlage. Wie bei der eigenen Pensionskasse.



Dr. Martin Wechsler, Vizepräsident des Stiftungsrates 2006

Umfassende Erfolgsbeteiligung mit firmeneigener Wertschwankungsreserve

Bei TRANSPARENTA findet keine «Verwässerung» der Wertschwankungsreserven statt. Sämtliche Kosten sind detailliert ausgewiesen und die Mittelflüsse eindeutig nachvollziehbar.

Mit der Zahl der Mitarbeitenden steigen in jedem Unternehmen auch die Aufgabenvielfalt und die Verantwortung der Entscheidungsträger. Vor allem so komplexe Fachgebiete wie die Personalvorsorge verursachen erheblichen Zeitaufwand. Arbeitgeber, die sich für TRANSPARENTA entscheiden, können jederzeit auf die fachkundige Unterstützung erfahrener Experten zählen. Sie geniessen den umfassenden Service und die Vorteile einer Sammelstiftung. Dennoch bewahren sie weitgehende Unabhängigkeit sowie vollen Einblick in sämtliche Geschäftsabläufe wie bei einer eigenen Pensionskasse. Und während sich die Personalvorsorge optimal entwickelt und langfristige Sicherheit bietet, können sie sich in Ruhe und voller Energie auf alle weiteren Aufgaben konzentrieren.

Individuelle Jahresrechnung

Indem wir die Kapitalanlage, Verwaltung und Risikoversicherung für alle angeschlossenen Vorsorgewerke gemeinsam abwickeln, entstehen Volumenvorteile. Damit sichern wir attraktive Konditionen für diese Dienstleistungen. Am Ende jedes Geschäftsjahres teilen wir sämtliche Kosten- und Ertragspositionen exakt auf die einzelnen Vorsorgewerke auf. Sie erhalten ihre Kapitalerträge vollständig gutgeschrieben und bauen individuelle Wertschwankungsreserven für ihr Vorsorgewerk auf. Die gesonderte Jahresrechnung bietet eine detaillierte Darstellung der Ergebnisse (siehe Seite 7). Auch alle zusätzlichen Gewinne, wie z. B. Überschüsse aus der Risikoversicherung, bleiben selbstverständlich in der Stiftung und kommen gänzlich den Versicherten zu Gute.

Wachstum ohne «Verwässerung»

Der so genannte «Verwässerungseffekt» wird oftmals unterschätzt und meist verschwiegen. Doch das Wachstum einer Sammel- oder Gemeinschaftsstiftung kann erheblichen Einfluss auf die bestehenden Reserven haben. Denn das gesamte Kapital der angeschlossenen Vorsorgewerke wird in einem gemeinsamen Topf verwaltet. Hinzu kommen sämtliche Renditen und Überschüsse. Was nicht direkt an die Versicherten verteilt wird, bleibt als Wertschwankungsreserve erhalten, um in schlechten Anlagejahren Verluste abzufedern. Je nach Risikostruktur der Kapitalanlage sollte die Wertschwankungsreserve einer Sammel- oder Gemeinschaftsstiftung etwa 10 bis 15 % betragen.

Bei TRANSPARENTA ist die «Verwässerung» der Wertschwankungsreserve ausgeschlossen. Denn sie wird für jedes Vorsorgewerk eigenständig gebildet und gemeinsam mit den freien Mitteln auf separaten Konti gutgeschrieben. Somit entsteht auch keine Vermischung, wenn neue Vorsorgewerke eintreten. Anders als bei den meisten Sammel- und Gemeinschaftsstiftungen behält jedes Vorsorgewerk auch dann sein gesamtes Kapital, wenn es TRANSPARENTA verlässt – inklusive aller Überschüsse und Wertschwankungsreserven.

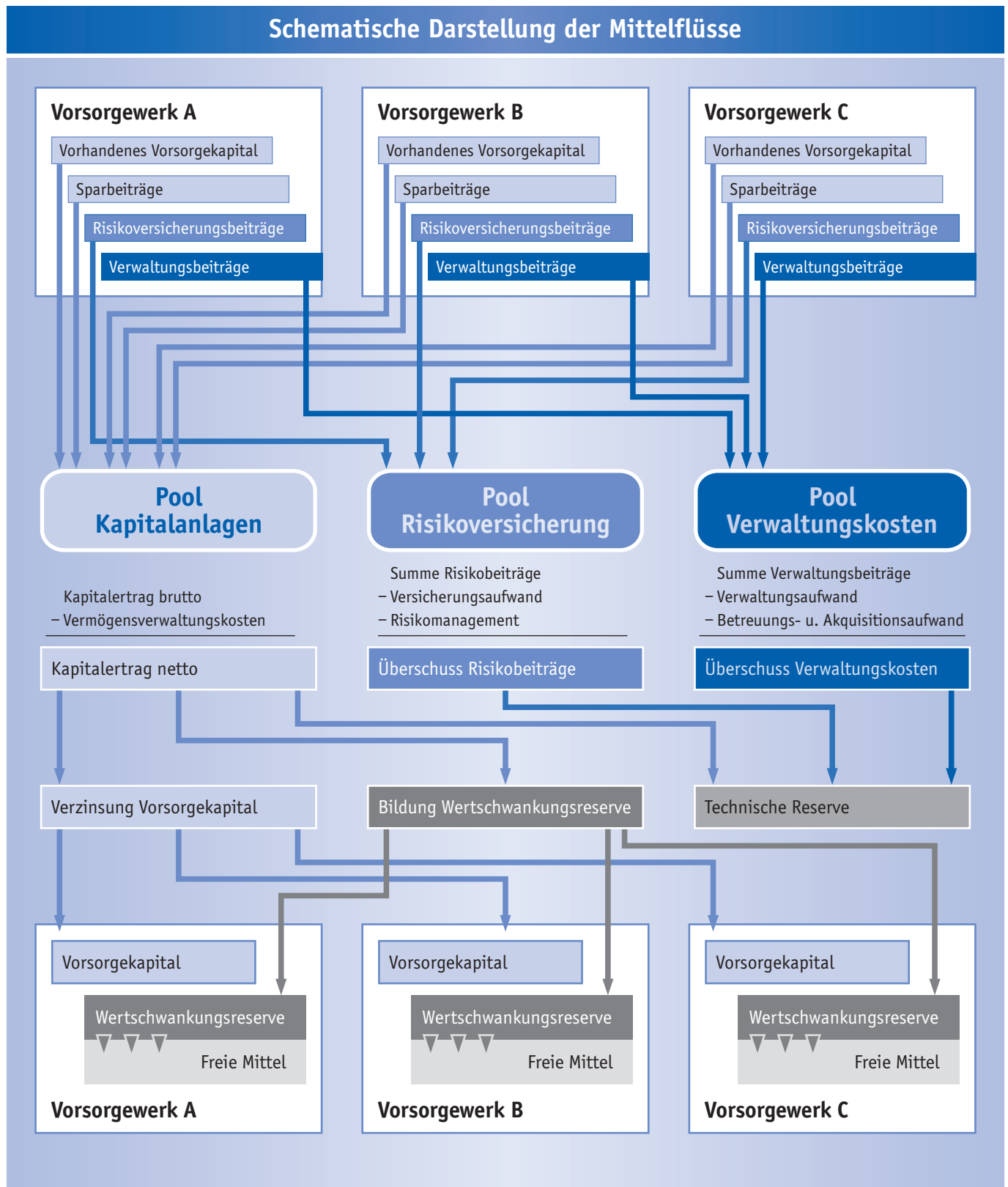
Keine Quersubventionierungen

Auch in allen anderen Bereichen zeichnet sich TRANSPARENTA durch klare Strukturen und nachvollziehbare Mittelflüsse aus. Sämtliche Kosten werden ursachengerecht ausgewiesen, Quersubventionierungen finden nicht statt. Die konsequente Risikoselektion ist ein entscheidender Schritt dazu: Wir überprüfen bei jedem Neuanschluss den bisherigen Schadenverlauf, die Bonität und weitere Annahmekriterien wie Unternehmensgrösse oder Vorsorgekapital. Wir berücksichtigen dabei stets die individuelle Situation und stellen nicht auf pauschale Selektionskriterien ab. TRANSPARENTA steht Unternehmen aller Branchen offen und lehnt die Aufnahme nur in ganz spezifischen Fällen ab.

Das ganzheitliche Care-Management reduziert zudem die Anzahl der Invaliditätsfälle. Deshalb ist der Risikoverlauf über die gesamte Sammelstiftung aussergewöhnlich positiv. Dies stellt niedrige Risikoprämien sicher und die Leistungsfälle

können vollständig aus der Risikoversicherung finanziert werden. Ebenso kostendeckend sind bei TRANSPARENTA die Bereiche Verwaltung und Betreuung. So müssen die Kapitalerträge nicht zu niedrig angesetzte Verwaltungs- oder Risikobeiträge ausgleichen, wie dies oftmals in der Branche üblich ist.

Die gesamte Aufwand- und Prämienstruktur ist bei TRANSPARENTA nach betriebswirtschaftlichen Kriterien und dem Prinzip der Kostenwahrheit aufgebaut. Die nachfolgende schematische Darstellung zeigt wie diese Abläufe bei TRANSPARENTA funktionieren. Detaillierte Zahlen zu den einzelnen Positionen zeigen wir auf den Seiten 28 und 29.



Kosteneffizienz als Ertragsquelle nutzen

einsparen statt riskieren



Martin S. Mayer, Eidg. dipl. Pensionsversicherungsexperte,
Geschäftsführer

Der Vermögensertrag gilt in der beruflichen Vorsorge als dritter Beitragszahler, denn die Rendite beeinflusst die Altersleistung erheblich. Berechnungen zeigen, dass schon ein Mehrertrag von 0.5 % pro Jahr die Rente innert 40 Jahren um 10 % steigert. Doch weil höhere Renditeziele automatisch auch ein grösseres Verlustrisiko beinhalten, fokussiert TRANSPARENTA auf eine sicherheitsorientierte Anlagestrategie. Dennoch profitieren die Versicherten von attraktiven Erträgen. Anstelle von unsicheren Renditechancen mit erhöhtem Risiko setzen wir auf den oftmals verkannten Effekt der konsequenten Kostenoptimierung. Was für höhere Renditen gilt, stimmt genauso für die eingesparten Kosten: Sie sind der Beitragszahler Nummer vier: 0.5 % weniger Kosten im Verhältnis zum investierten Kapital während 40 Beitragsjahren bringen den Versicherten ebenfalls 10 % mehr Rente. Noch dazu mit erheblich geringerem Risiko.

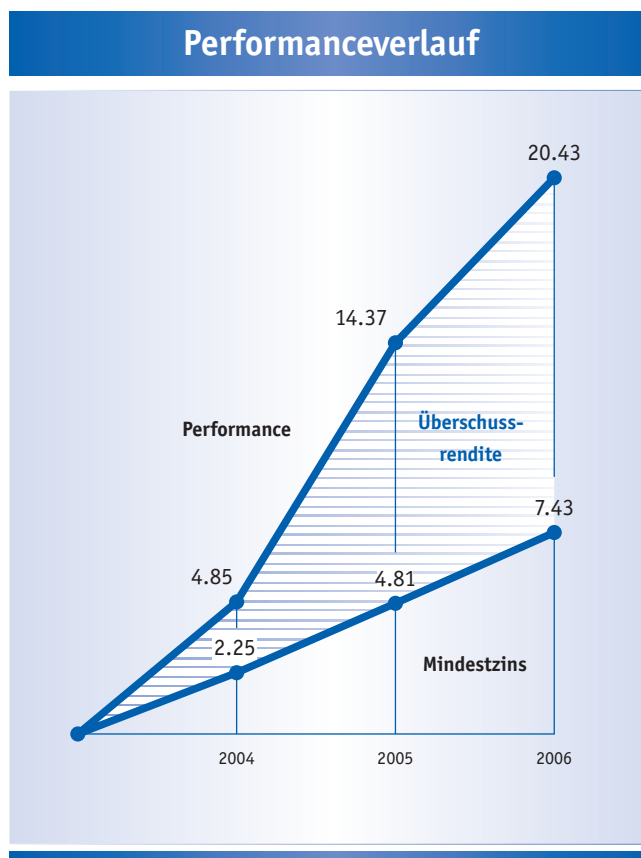
Das ist ein zentraler Faktor unseres Anlagekonzepts. Der gesamte Aufwand für die Verwaltung des Vermögens und die Kommunikation der Ergebnisse beträgt rund 0.25 % des investierten Kapitals. Zusätzliche indirekte Kosten enthalten bei TRANSPARENTA lediglich die Immobilienanlagen. In diesem Bereich investieren wir einen Teil der Anlagen in Zertifikate auf den Immobilienfondsindex der Schweizer Börse. Dadurch entstehen geringfügige Zusatzkosten, die nicht in den 0.25 % enthalten sind, da sie direkt den einzelnen Immobilienfonds belastet werden. Insgesamt liegen die Vermögensverwaltungskosten bei TRANSPARENTA weit unter dem Branchendurchschnitt. Dies erreichen wir, indem wir uns auf passive, kosteneffiziente Indexprodukte konzentrieren. Dabei entfällt der Aufwand für die aktive Bewirtschaftung der einzelnen Anlagekategorien innerhalb des Portfolios. Die Rendite indexorientierter Produkte liegt der Erfahrung nach meist höher als bei aktiv gemanagten Mandaten. Zudem weisen sie geringere Wertschwankungen auf. So ist die Kapitalanlage bei TRANSPARENTA ausserordentlich sicher und kostengünstig. Und bringt überdies attraktive Renditen.

Sicherheitsorientierte Kapitalanlage mit überzeugendem Resultat

Das Anlagekonzept von TRANSPARENTA setzt die zentralen Anforderungen der beruflichen Vorsorge optimal um. Es bietet hohe Sicherheit und dank umfassender Kostenorientierung attraktive Renditen.

Im Jahr 2006 betrug die zeitgewichtete Performance* auf dem verwalteten Vorsorgekapital 5.55%. Nach Abzug sämtlicher Kosten für die Vermögensverwaltung resultierte daraus eine Nettoperformance von 5.30%. Damit entstand zusätzlich zum BVG-Mindestzins von 2.50% ein Vermögenszuwachs von 2.80%.

Dieses erfreuliche Ergebnis erzielte TRANSPARENTA mit einer deutlich risikoärmeren und kostengünstigeren Anlagestrategie als viele andere Vorsorgeeinrichtungen. Das Kapital ist gezielt über verschiedene Anlagekategorien und den Gesamtmarkt verteilt. Innerhalb der einzelnen Anlagekategorien werden die Vorsorgegelder ausschliesslich passiv und damit kostengünstig verwaltet. Dies gleicht Wertschwankungen in einzelnen Teilen des Portfolios aus. TRANSPARENTA hält ausschliesslich sehr liquide Anlagen, damit wir in Krisensituationen rasch und zu fairen Preisen handeln können. Wir verzichten bewusst auf geringfügige Zusatzerträge aus dem üblichen Verleih von Wertpapieren (Securities Lending). Denn der Zusammensturz des internationalen Finanzsystems könnte zum Totalverlust der ausgeliehenen Wertpapiere führen.



Gesamtperformance 2004/2005/2006

	2004	2005	2006
Bruttoperformance*	5.05 %	9.33 %	5.55 %
Vermögensverwaltungskosten	0.20 %	0.25 %	0.25 %
Nettoperformance*	4.85 %	9.08 %	5.30 %
BVG-Mindestzins	2.25 %	2.50 %	2.50 %
Renditeüberschuss	2.60 %	6.58 %	2.80 %

* zeitgewichteter, gemäss Swiss Performance Presentation Standards

* Erläuterungen zum Unterschied zwischen zeit- oder geldgewichteter Performance finden Sie auf Seite 14

Erfolgreiches Anlagejahr

Zahlreiche Expertenstudien und Erfahrungsberichte bestätigen: Aktien bieten bei einem langfristigen Anlagehorizont ein vorteilhaftes Rendite-/Risikoverhältnis. Ein vernünftiges Aktienengagement ist deshalb für Vorsorgeeinrichtungen sinnvoll. TRANSPARENTA hat den strategischen Aktienanteil auf 25 % des Gesamtportfolios festgelegt. Damit erzielen wir in guten Börsenjahren attraktive Renditen und minimieren das Verlustrisiko in Crashjahren erheblich.

Wie beim BVG-25 Index von Pictet betrug der Aktienanteil von TRANSPARENTA im Jahr 2006 rund 25 %. Die Nettoperformance übertraf diesen Referenzindex für die berufliche Vorsorge jedoch um etwa 1.2 %.

Pictet BVG-25 Index	4.08 %
Nettoperformance TRANSPARENTA	5.30 %
Differenz	+ 1.22 %

Das Anlagejahr 2006 brachte im zweiten Quartal stark rückläufige Aktienkurse, die zu deutlichen Verlusten führten. Es erwies sich als richtig, die Aktienengagements Mitte Jahr dennoch nicht abzubauen. So war schliesslich auch die Partizipation an der guten Marktentwicklung im zweiten Halbjahr möglich. Für unser Aktienengagement kombinieren wir konsequent Geldmarktanlagen mit dem Kauf von Financial Futures auf dem entsprechenden Aktienmarkt. Der Marktwert beider Teile entwickelt sich parallel zum abgebildeten Marktsegment, z. B. Schweizer Aktien gemessen am Swiss Market Index. Der Aufwand dafür ist bedeutend niedriger als bei einer Direktinvestition in alle vorhandenen Titel des Marktsegments. Dies reduziert die Administrations- und Transaktionskosten im Vergleich zu einem traditionellen Vermögensverwaltungsmandat massiv.

Die Investition von 20 % des Portfolios in indexierte Immobilienfonds- und Immobilienaktienzertifikate brachte sehr gute Resultate. Einen wichtigen Beitrag zur positiven Performanceentwicklung leistete auch die Verkürzung der durchschnittlichen Laufzeit des Obligationenportfolios.

Sicherheitsorientierte Kapitalanlage

Im Rahmen der langfristigen Anlagestrategie bestimmt der Stiftungsrat die Bandbreite für die Anlage der einzelnen Anlagekategorien. Die Anlagekommission beobachtet laufend das Marktumfeld, analysiert die makroökonomischen Daten und weitere Parameter und investiert dann konkret im Rahmen ihrer Anlagetaktik. Im Jahr 2006 erzielte TRANSPARENTA über die als Benchmark definierte langfristige Anlagestrategie hinaus eine Zusatzrendite von 1.85 %. Dies beruht auf der erfolgreichen taktischen Über- oder Untergewichtung von einzelnen Anlagekategorien und auf der geschickten Auswahl von Indexprodukten.

Unabhängige Anlageexperten

Die Anlagekommission von TRANSPARENTA besteht aus erfahrenen, unabhängigen Finanzspezialisten. Jedes Mitglied verfügt über spezifische Zusatzkompetenzen und erfüllt entsprechende Aufgaben bei der Beobachtung und Interpretation einzelner Marktsegmente (z. B. Immobilien) und wichtiger Einflussfaktoren (z. B. Konjunkturprognosen). Die Anlagekommission tagt mindestens einmal im Monat und trifft sämtliche Entscheide gemeinsam. Aus langjähriger Erfahrung entscheidet sie stets im Sinne der Sicherheit und gegen verlockende Renditechancen mit hohen Risiken.

Wir arbeiten nur mit erstklassigen Gegenparteien zusammen. Die gesamten Kapitalanlagen sind bei der UBS AG als zentrale Depotstelle hinterlegt. Das renommierte Schweizer Finanzinstitut garantiert die sichere Verwahrung der Vorsorgegelder. Im Rahmen des monatlichen Reportings berechnet die Depotbank die jeweilige Performance. Die Anlagetätigkeit von TRANSPARENTA können alle Interessierten im Internet laufend mitverfolgen. Wir publizieren monatlich sämtliche Anlageentscheide, die Begründungen dafür und die erzielten Resultate auf unserer Website. Ebenso transparent ist die Verteilung des Anlageergebnisses: Die Vorsorgewerke erhalten den gesamten Anlageertrag abzüglich des bereits gewährten Mindestzinssatzes und der Vermögensverwaltungskosten gutgeschrieben.

Performance nach Anlagekategorien*

Anlagekategorie	2005		2006		seit 1. Januar 2004	
	Benchmark	TRANSPARENTA	Benchmark	TRANSPARENTA	Benchmark	TRANSPARENTA
Cash CHF	0.79 %	-0.99 %	1.47 %	-2.47 %	2.73 %	-6.08 %
Aktien Welt (ohne CHF)	24.41 %	22.91 %	9.01 %	9.37 %	38.01 %	39.65 %
Aktien CHF	36.11 %	28.91 %	15.85 %	17.79 %	65.01 %	56.96 %
Immobilien	4.35 %	8.11 %	4.80 %	10.68 %	13.66 %	33.65 %
Obligationen CHF	3.15 %	2.11 %	-0.08 %	0.84 %	7.21 %	5.29 %
Obligationen FW	keine Position	keine Position	0.57 %	1.89 %	0.57 %	1.89 %
Rohstoffe	keine Position	keine Position	-5.47 %	-2.99 %	-5.47 %	-2.99 %
Gesamtportfolio	9.72 %	9.08 %	3.45 %	5.30 %	17.12 %	20.43 %

* zeitgewichtet, gemäss Swiss Performance Presentation Standards

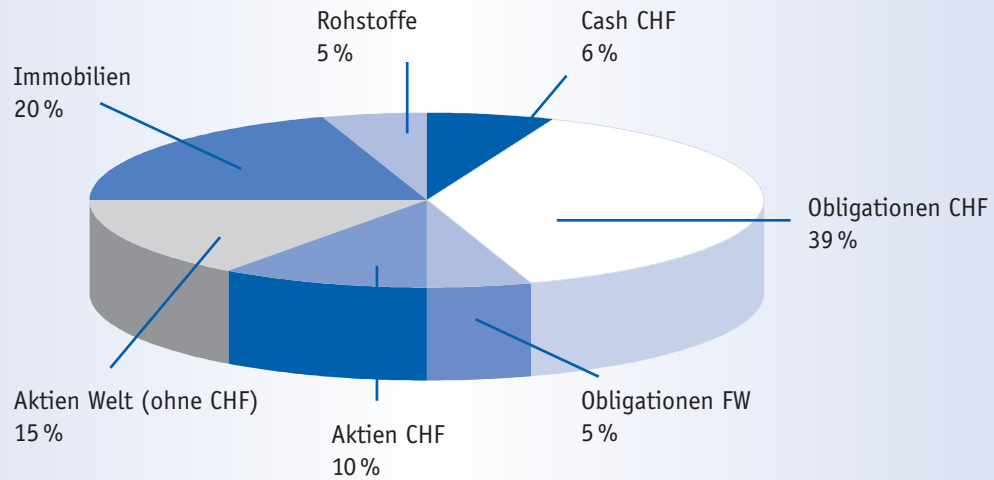
Erläuterungen zur Performance der einzelnen Anlagekategorien im Jahr 2006

Die Differenz zwischen der Performance der Cash Anlagen von -2.47 % und dem massgebenden Vergleichsindex (Benchmark) von 1.47 % entsteht, weil diese Anlagekategorie den Grossteil der Kosten für die Vermögensverwaltung trägt. Die Outperformance der in- und ausländischen Aktienanlagen ergibt sich hauptsächlich aus taktisch geschickten Über- und Untergewichtungen der Aktienanteile im Vergleich zur Benchmark während des Jahres. Die Immobilienanlagen schnitten dank der Zusammensetzung mit Indexzertifikaten auf Immobilienfonds und Immobilienaktien deutlich besser ab als ein traditionelles Immobilienportfolio. Die im Vergleich zur Benchmark höhere Rendite der Obligationenanlagen resultiert aus der durchschnittlich kürzer gehaltenen Laufzeit der Portfolios und der Übergewichtung des Euros bei den Fremdwährungsobligationen. Dies erhöhte nicht nur die Rendite, sondern reduzierte gleichzeitig auch das Verlustrisiko bei einem markanten Zinsanstieg. Rohstoffanlagen entwickelten sich im Jahresverlauf insgesamt negativ, das Portfolio schnitt aber im Vergleich zur Benchmark deutlich weniger schlecht ab.

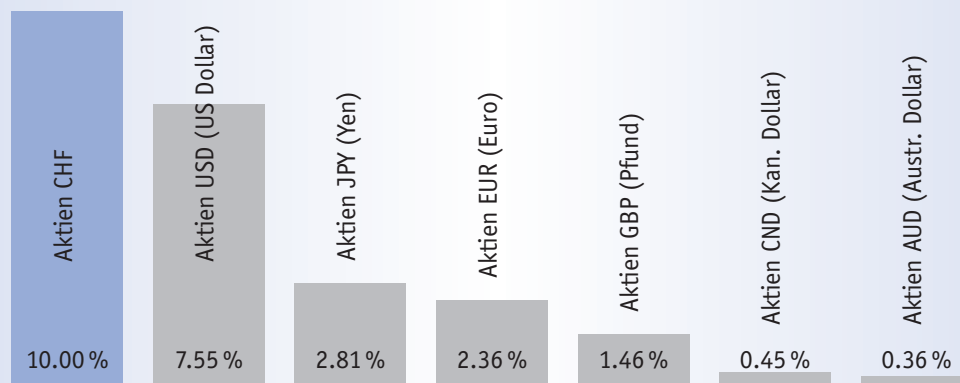
Zeit- und geldgewichtete Performance

Die **zeitgewichtete Performance** ist die von den Swiss Performance Presentation Standards vorgeschriebene Berechnungsart. Sie dient dem Leistungsvergleich zwischen den Anbietern untereinander und der aktuellen Anlagestrategie von TRANSPARENTA mit dem Vergleichsindex. Während die **zeitgewichtete Performance** Kapitalzu- und -abflüsse eliminiert, berücksichtigt die **geldgewichtete Performance** diese Effekte. Deshalb kann die **geldgewichtete Performance** höher oder tiefer sein als die **zeitgewichtete Performance**. Dies ist abhängig von den Börsenkursen zum Zeitpunkt der Kapitalzu- oder -abflüsse.

Aktuelle Anlagestruktur nach Kategorien (Ende Dezember 2006)



Aktuelle Struktur der Aktienanlagen nach Märkten (Ende Dezember 2006)



Bewertungsgrundsätze

Die Kontoguthaben und Festgelder (<12 Monate) sowie Kontokorrente der Beitragskonten entsprechen dem Nominalwert. Obligations, Aktien und Anteilscheine an Aktienfonds und Anlagestiftungen, Derivate und indirekte Immobilienanlagen entsprechen den Marktwerten.

Einsatz von Derivaten

Derivate setzt TRANSPARENTA nur ein, wenn das bewegte Kapital niedriger als die zur Verfügung stehende Anlagesumme oder maximal gleich hoch ist. Dies verhindert die Hebelwirkung (leverage effect), welche entsteht, wenn das bewegte Kapital die vorhandene Anlagesumme übersteigt.

Chancen für alle Fälle bieten

integrieren statt pensionieren

Eine langfristige Arbeitsunfähigkeit bringt jeden Betroffenen und sein Umfeld in eine belastende Ausnahmesituation. Seine Lebensbedingungen verändern sich oft drastisch. Die Tagesstrukturen gehen verloren, der Kontakt zum Arbeitgeber bricht ab. Die Krankheit wird zum alles beherrschenden Thema. Zukunftsängste bestimmen das Denken, Fühlen und Handeln. Ob die Krankheit schliesslich zur Erwerbsunfähigkeit führt oder eine Rückkehr ins Berufsleben möglich ist: Die Betroffenen befinden sich meist auf einem langwierigen und zermürbenden Weg. Sie drehen sich zwischen unzähligen Schnittstellen im Kreis. Ihnen fehlt ein Ansprechpartner, der ihren Genesungs- und Reintegrationsprozess oder die Frühpensionierung unterstützend und wertschätzend begleitet.

TRANSPARENTA schliesst diese Lücke. Im persönlichen Kontakt mit unserer Care-Managerin entsteht für die betroffenen Versicherten eine vertrauensvolle Basis für die weiteren Schritte ihrer Lebensplanung. Ein weites Spezialistennetzwerk aus Medizin, Coaching, Aus- und Weiterbildung öffnet sich und die Schnittstellen zu Behörden und Versicherungen werden geklärt. Sehr oft ist die rasche Wiedereingliederung in den Arbeitsprozess eine wichtige und entscheidende Chance. Mit der Beratung und Vermittlung der Care-Managerin erarbeiten viele Unternehmen Reintegrationsmodelle für ihre Mitarbeitenden. Sie bieten ihnen Teilzeitarbeitsplätze, Hilfsmittel am Arbeitsplatz, In- und Outplacement, Umschulung oder Weiterbildung. Die Möglichkeiten sind vielfältig. Daraus entwickelt das ganzheitliche Care-Management von TRANSPARENTA individuelle Lösungen von denen alle profitieren. Die Versicherten und ihre Arbeitgeber.



Heidi Neubacher, Care-Managerin

Ganzheitliches Care-Management *mit individueller Betreuung*

TRANSPARENTA geht neue Wege und bietet umfassendes Care-Management auf Pensionkassenebene. Eine kostenlose Dienstleistung, die für alle Beteiligten eine Win-Win-Situation ermöglicht.

In der Schweiz sind die Invaliditätszahlen in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich gestiegen. Doch war der vorzeitige Ausstieg aus dem Berufsleben in allen Fällen unabdingbar? Durch Früherkennung und gezielte Unterstützung hätte man einige der betroffenen Versicherten wieder in den Arbeitsprozess eingliedern können. Nach dem Grundsatz «integrieren statt pensionieren» vermeidet TRANSPARENTA mit ganzheitlichem Care-Management Invalidität durch rechtzeitiges Handeln. Dies schützt die Versicherten vor der Erwerbsunfähigkeit und reduziert den Prämienaufwand für die Risiko-, Taggeld- und Unfallversicherung. Den Arbeitgebern und Versicherten bleiben schwierige Situationen und erhöhte Kosten erspart.

Frühzeitige Unterstützung

Care-Management ist bei TRANSPARENTA nicht neu, erhielt aber mit der Einstellung einer Care-Managerin im Mai 2006 noch grösseren Stellenwert. Im Vordergrund steht dabei die Reintegration aber auch die gezielte Überprüfung der Leistungspflicht. Denn repräsentative Erfahrungswerte aus Kanada, den Niederlanden, Australien, Irland und Deutschland zeigen: Die Einführung und konsequente Umsetzung des Case- oder Care-Managements reduziert die Versicherungskosten um 20 bis 50 %.

Statement

CLS Communications AG, Zürich,
Alex Allenspach, Head Human
Resources und Associate Partner:

« Es hat sich für uns als ausserordentlich hilfreich erwiesen, dass TRANSPARENTA eine vollamtliche Care-Managerin für die angeschlossenen Unternehmen zur Verfügung stellt. Einesteils entlastet sie die Human Resource-Mitarbeitenden bei der Betreuung Langzeiterkrankter, andernteils verfügt sie über das nötige Netzwerk, um die optimale gesundheitliche Betreuung sicherzustellen. Ein weiterer Vorteil liegt darin, dass die Interessen des Mitarbeitenden von einer neutralen Person wahrgenommen werden. So bleiben das berufliche und private Umfeld der Erkrankten klarer getrennt. Zudem kann die Aussensicht des Care-Managers bei der Beurteilung des Falles mit einfließen. »

BVG  **care**

www.bvgcare.ch

Care-Management wie es TRANSPARENTA versteht, eruiert primär die Möglichkeiten zur Unterstützung der Betroffenen. Die Arbeitgeber sehen wir dabei als Partner, die wir vor allem auf die Dringlichkeit der frühzeitigen Meldung eines möglichen Invaliditätsfalles sensibilisieren. Denn je länger eine Person wegen Krankheit oder Unfall am Arbeitsplatz fehlt, desto geringer ist die Chance der Rückkehr. Massnahmen im beruflichen Umfeld ermöglichen oft den vorübergehenden Einsatz für andere Tätigkeiten oder im Teilzeitpensum.

Entscheidende Vorteile

Das Care-Management von TRANSPARENTA zeichnet sich durch seine hohe Flexibilität und Individualität besonders aus. Anders als grosse Unternehmen können wir dank kurzer Entscheidungswege und schlanker Verwaltungsstrukturen viel schneller reagieren und jeden Klienten individuell betreuen. Unser Care-Management basiert auf dem persönlichen Kontakt mit ausschliesslich einer Ansprechperson, die den gesamten Ablauf koordiniert. Sie kontaktiert die Klienten und erarbeitet einen Umsetzungsplan für die möglichen Schritte zur Reintegration. Durch ihre persönlichen Kontakte zur betroffenen Person, dem Unternehmen sowie zu Stiftungen, Hilfswerken und den IV-Behörden agiert sie als neutrale Person zwischen den Parteien. Das Care-Management stellt als Koordinationsprozess die Kommunikation zwischen allen Beteiligten sicher und strukturiert die Abläufe. Ist der Wille zur Reintegration vorhanden, entwickelt das ganzheitliche Care-Management von TRANSPARENTA die geeigneten Massnahmen dazu.

Statement

Rofra Bau AG, Aesch, Maria Vogt,
Personalleiterin:

« Intern betreibt die Rofra Bau AG ebenfalls ein erfolgreiches Care-Management. Wir betreuen und begleiten unsere Mitarbeitenden persönlich. Mit TRANSPARENTA haben wir zum ersten Mal einen BVG-Partner, der die Problematik der kurz- und langfristigen Absenzen erkannt hat und versucht, diese möglichst früh zu erfassen und zu bewirtschaften. Mit dieser Unterstützung können wir unsere Mitarbeitenden kompetenter beraten und allenfalls schneller ins Berufsleben reintegrieren. Für unser Personal bedeutet dies eine nachhaltig bessere Lebensqualität und geringere Kosten im Gesundheitswesen. Wir sind überzeugt, gemeinsam mit unserem neuen BVG-Partner gute Lösungen für alle Beteiligten zu finden. »

Statement

Innobit AG, Informatik & Organisation, Basel, Urs Fischer, Leiter Finanzen und Recht:

« Mit ihrem ganzheitlichen Care-Management erfasst TRANSPARENTA mögliche Schadenfälle proaktiv und frühzeitig. Damit entlastet sie die Arbeitgeber in einem aufwändigen und schwierigen Bereich des Personalmanagements. Die betroffenen Mitarbeitenden erhalten rasche und unbürokratische Hilfe. Als Koordinationsstelle erspart das Care-Management den Betroffenen zudem den Gang durch die Mühlen der Bürokratie. Als modernes, verantwortungsbewusstes Dienstleistungsunternehmen unterstützen wir diese Bestrebungen und schätzen besonders die grosse Kundennähe von TRANSPARENTA. »

Stolpersteine aus dem Weg räumen

engagieren statt ignorieren



Verwaltungsteam: Fabian Thommen, Sylvie Armas, Trudy Lisser

Als Rahmengesetz definiert das BVG die Mindestleistungen der beruflichen Vorsorge, das so genannte Obligatorium. Darauf haben die Versicherten in jedem Fall Anspruch. Darüber hinaus bestehen vielfältige Möglichkeiten, wie der Arbeitgeber die zweite Säule seiner Mitarbeitenden ausgestalten kann. Je nach Grösse richtet das Unternehmen eine firmeneigene Pensionskasse ein. Oder es schliesst sich als so genanntes Vorsorgewerk einer Sammel- oder Gemeinschaftsstiftung an, welche die berufliche Vorsorge für mehrere Arbeitgeber gemeinsam abwickelt. Neben den traditionellen Versicherungsgesellschaften bieten heute zahlreiche unabhängige Stiftungen ihre Dienstleistungen an. Die berufliche Vorsorge ist komplex und die Entscheidung für den richtigen Partner eine anspruchsvolle Aufgabe für jede Vorsorgekommission. Umso wichtiger ist es, dass der gewählte Anbieter die vereinbarten Leistungen, Konditionen und Services zuverlässig und langfristig erbringt.

Auf das Vorsorgeangebot und die Dienstleistungen von TRANSPARENTA ist Verlass! Wir bieten attraktive Lösungen für unterschiedliche Vorsorgebedürfnisse – vom BVG-Minimum bis zur Kaderlösung. Die Standardisierung der Vorsorgepläne reduziert den Verwaltungsaufwand erheblich. Das Verwaltungsteam besteht aus qualifizierten Fachkräften die sämtliche Geschäftsfälle selbstständig und ganzheitlich abwickeln. Deshalb gibt es bei TRANSPARENTA klare Schnittstellen, konstante Ansprechpartner und reibungslose Arbeitsabläufe. Dies erspart den angeschlossenen Vorsorgewerken und ihren Versicherten Zeit und Kosten. Zudem erhalten sie persönliche Betreuung und fachkundige Beratung. Sämtliche Unterlagen sind einfach und übersichtlich gestaltet. Der Internetauftritt ist schlicht und inhaltsorientiert. Auf kostspielige Werbekampagnen und aufwändige Vertriebsstrukturen verzichten wir gänzlich. Unser kontinuierliches Wachstum basiert auf den Empfehlungen zufriedener Kunden und Partner. Für dieses Vertrauen danken wir.

Vielfältiges Vorsorgeangebot *mit klarer Kostenzuordnung*

Die Beiträge an die berufliche Vorsorge setzen sich aus verschiedenen Kostenpositionen zusammen und finanzieren neben der Altersrente weitere Versicherungen und Services. TRANSPARENTA weist die Prämienanteile einzeln aus.

Während der gesamten Berufslaufbahn leisten die Versicherten gemeinsam mit ihren Arbeitgebern Beiträge für die zweite Säule. Damit finanzieren sie ihre spätere Rente vor. Die Vorsorgeeinrichtung verwaltet und verzinst das Kapital und erfüllt viele weitere Aufgaben. Deshalb entsteht aus dem «Pensionskassenbeitrag» nicht ausschliesslich Alterskapital. Er beinhaltet auch andere Versicherungsprämien und finanziert zusätzliche Dienstleistungen.

Selbstverständlich nimmt die Altersgutschrift den grössten Anteil der Beiträge ein. Sie ist in Prozent des versicherten Lohns festgelegt und wird direkt dem Alterskonto des Versicherten gutgeschrieben. Sie bildet mit den Zinsen das Sparguthaben, welches bei der Pensionierung in Form einer jährlichen Altersrente, als einmalige Kapitalabfindung oder der Kombination aus beiden bezogen wird.

Preiswerte Risikoversicherung

Neben der Altersrente versichert die zweite Säule die Risiken Tod und Invalidität. Verstirbt der Versicherte ist für die Hinterbliebenen vorgesorgt; wird er invalid, erhält er eine Rente. Diese Leistungen finanzieren die so genannten Risikoprämien. Sie basieren auf versicherungstechnischen

Grundlagen sowie statistischen Wahrscheinlichkeiten und werden altersgemäss in Prozent des versicherten Lohns erhoben. Im Gegensatz zum Sparbeitrag, der dem Versicherten praktisch unmittelbar zugute kommt, spielt hier das Sozialversicherungsprinzip. Alle Versicherten finanzieren zusammen mögliche Leistungen.

TRANSPARENTA vermeidet durch klare Aufnahmekriterien, die sorgfältige Prüfung der Neuanschlüsse und umfassendes Care-Management Leistungsfälle. Damit halten wir die Risikoprämien auf konstant tiefem Niveau.

Effiziente Verwaltung

Mit den Verwaltungs- und Betreuungskosten deckt die Vorsorgeeinrichtung ihren Aufwand für die gesetzeskonforme Abwicklung der beruflichen Vorsorge. Dies umfasst die kaufmännische und technische Verwaltung. Die gemeinsamen Beiträge des Versicherten und des Arbeitgebers betragen bei TRANSPARENTA jährlich 290 Franken. Dies beinhaltet das Erstellen der Reglemente, sämtlicher Listen und Verzeichnisse für den Arbeitgeber, die Beitragsverrechnung inklusive Inkasso, die Finanz- und Wertschriftenbuchhaltung sowie die Verarbeitung von Mutationen. Für jeden Versicherten wird ein Alterskonto geführt und der persönliche Vorsorgeausweis erstellt. Er erhält Beratung und Unterstützung in allen Vorsorgefragen wie z.B. Vorbezügen zur Wohneigentumsförderung, der ordentlichen und vorzeitigen Pensionierung oder bei einer bevorstehenden Scheidung.

Aktuelle Informationen *und Serviceangebote im Internet*

Neben dem ausführlichen jährlichen Geschäftsbericht setzt TRANSPARENTA das Internet konsequent als Informationsplattform ein. Als Ergänzung dazu erscheint zwei- bis dreimal jährlich «Klare Perspektiven Aktuell». Es enthält Neues und Wissenswertes zu TRANSPARENTA sowie zur beruflichen Vorsorge und ist so gestaltet, dass es sich zum Anbringen an einer Anschlagtafel eignet. Wir möchten damit auch Versicherte erreichen, welche das Internet nicht regelmässig nützen. So können wir hohe Aktualität und umfassende Information zu niedrigen Kosten bieten.

Transparente Kapitalanlage

Die beruflichen Vorsorgeeinrichtungen finanzieren die Vermögensverwaltung direkt durch die Kapitalerträge. Bei vielen Anlageprodukten werden die Kosten unmittelbar den Renditen belastet und nicht gesondert in Rechnung gestellt. Deshalb ist diese Position in den Erfolgsrechnungen nicht ausgewiesen. Bei aktiv verwalteten Anlagefonds und -stiftungen können die gesamten Kosten für die Vermögensverwaltung mehrere Prozentpunkte des Anlagevermögens betragen. Dies schmälert die Performance erheblich. Aus diesem Grund vergibt TRANSPARENTA keine aktiven Vermögens-

verwaltungsmandate und investiert in passive, kosteneffiziente Indexprodukte. Damit halten wir den Aufwand für die Kapitalanlage auf dem konstant niedrigen Niveau von etwa 0.25 % des investierten Kapitals.

Sämtliche Teile des Pensionskassenbeitrags stellt TRANSPARENTA auf dem persönlichen Vorsorgeausweis separat und transparent dar. Dies zeigt das untenstehende Beispiel. Die Aufwändungen für die Vermögensverwaltung weisen wir in der Betriebsrechnung aus. Zusätzliche Informationen gibt die Aufstellung auf den Seiten 28 und 29.

Beispiel der Kostendarstellung auf dem persönlichen Vorsorgeausweis

Versicherter/männlich 45 Jahre alt/Jahreslohn CHF 96'000.- (Zahlen gerundet)

	mtl. Arbeitnehmeranteil	mtl. Arbeitgeberanteil	Jahresprämie gesamt
Total Prämie	CHF 476.-	CHF 476.-	CHF 11'426.-
Sparbeitrag	CHF 359.-	CHF 359.-	CHF 8'608.-
Risikobeitrag	CHF 105.-	CHF 105.-	CHF 2'528.-
Verwaltungskosten	CHF 9.-	CHF 9.-	CHF 220.-
Betreuungskosten	CHF 3.-	CHF 3.-	CHF 70.-

Die Website stellt das Vorsorge- und Dienstleistungsangebot sowie die Organisation der Sammelstiftung umfassend dar. Die angeschlossenen Vorsorgewerke und ihre Versicherten können auf vielfältige Services zugreifen. Sämtliche Reglemente und Formulare stehen zum Herunterladen bereit. Der «interaktive Vorsorgeausweis» erklärt die einzelnen Positionen im Vorsorgeausweis. Zudem sind die Erläuterungen in französischer, italienischer und englischer Sprache verfügbar. Über Anlageentscheidungen und die Ergebnisse der Kapitalanlage berichten wir monatlich aktuell. Das BVG- und Anlagelexikon definiert die wichtigsten Fachausdrücke der beruflichen Vorsorge und der Vermögensverwaltung.

www.transparenta.ch



Ausführliche Informationen *mit nachvollziehbarer Darstellung*

Seit 2005 gelten für die Jahresabschlüsse der Vorsorgeeinrichtungen neue Gestaltungsrichtlinien. Die Rechnungslegungsvorschrift Swiss GAAP FER 26 soll die «tatsächliche finanzielle Lage» vermitteln und alle Informationen zu deren Beurteilung enthalten.

Die Betriebsrechnung nach Swiss GAAP FER 26 zeigt in Staffelform die Zu- und Abflüsse der Mittel nach Versicherungs-, Kapitalanlage- und Verwaltungsteil. Eine Form, die ungewohnt und schwer nachvollziehbar ist. Zudem zeigt sie weder die Ergebnisse noch die Verwendung der Erträge für die Bereiche Vermögensanlagen, Risikoversicherung, Verwaltung und Marketing. Deshalb gehen wir bei der Darstellung der Geschäftsabläufe und Mittelflüsse noch wesentlich weiter: Auf den Seiten 28 und 29 zeigen wir zusätzlich die Ergebnisse und die Verwendung der Überschüsse aller Bereiche in übersichtlicherer Form. Ebenso bietet die Grafik auf Seite 10 eine Ansicht der Mittelflüsse.

Rascher Überblick

mit wichtigen Kennzahlen

Kennzahlen		2006	2005
Nettoperformance		5.30 %	9.08 %
Wertschriftenertrag gesamt	CHF	9.3 Mio.	CHF 11.5 Mio.
Überschuss nach Verzinsung der Sparguthaben und Fonds	CHF	4.8 Mio.	CHF 8.0 Mio.
Überschuss aus Risikoversicherung	CHF	1.3 Mio.	CHF 0.8 Mio.
Beiträge gesamt Arbeitgeber-/Arbeitnehmeranteil	CHF	17.3 Mio.	CHF 13.8 Mio.
Deckungsgrad per 31. Dezember		110.6 %	108.3 %
		1. Januar 2007	1. Januar 2006
Angeschlossene Unternehmen		132	97
Aktive Versicherte		2'958	2'007
Altersrentner		12	6
Invalidenrentner		4	2
Ehegattenrentner		1	0
Verwaltetes Kapital	CHF	232 Mio.	CHF 170 Mio.
		2007	2006
Obligatorium		2.50 %	2.50 %
Überobligatorium		2.50 %	2.50 %
Beitragskonto		0.00 %	0.00 %
Arbeitgeberbeitragsreserve		1.00 %	1.00 %
Überschusskonto/Freie Mittel		2.50 %	2.50 %
Wertschwankungsreserve	Haben	2.50 %	2.50 %
	Soll	2.50 %	2.50 %

Organisation

Rechtsform

Sammelstiftung für berufliche Vorsorge

Sitz

Aesch, BL

Gründung

August 2003, operativer Betrieb ab 1. Januar 2004

Stiftungsrat 2006

Christoph Meier, Präsident, AN*

Dr. iur.

Advokat, ehem. Strafgerichtspräsident und
Leiter BVG-Aufsichtsbehörde Basel-Stadt

Martin Wechsler, Vizepräsident, AG*

Dr. rer. pol.

Eidg. dipl. Pensionsversicherungsexperte, Aesch BL

Peter Loetscher, AG*

Selbstständiger Vorsorgeberater, Basel

Roger Dettwiler, AN*

Buchhalter mit eidg. Fachausweis

Leiter Finanzen Halter Unternehmungen, Zürich

Urs Steiner, AG*

Elektro-Ingenieur ETH

Geschäftsführer Elektra Baselland Liestal (EBL), Liestal

Herbert Eigenmann, AN*

Chauffeur und Lehrlingsausbildner

Felix Transporte AG, Zwingen

Die Entschädigung des Stiftungsrates betrug im Jahr 2006 CHF 3'000.– für den Präsidenten und CHF 2'000.– für die Mitglieder. Als Spesen-Entschädigung erhielten der Präsident CHF 2'250.–, jedes Mitglied CHF 1'500.–.

AN: Arbeitnehmerstiftungsrat, AG: Arbeitgeberstiftungsrat
Im Präsidium jährlicher Wechsel zwischen AN- und AG-Vertreter.

Anlagekommission 2006

Urs Ernst, Präsident

Dr. rer. pol.

Ernst Wirtschaftsberatung GmbH, Dietikon

Beat C. Philipp, Mitglied

lic. rer. pol.

Alnua Ltd., Zürich

Balz Halter, Mitglied

dipl. Ing. ETH/SIA, lic. iur.

Halter Unternehmungen, Zürich

Ronald P. Angst, Mitglied

Picard/Angst Finanzprodukte AG, Pfäffikon/SZ

Als Entschädigung erhält jedes Mitglied der

Anlagekommission 0.01 % des Anlagevermögens pro Jahr
(2006: CHF 18'313.–).

Geschäftsführung

Martin S. Mayer

Eidg. dipl. Pensionsversicherungsexperte, Aesch BL

Verwaltungsstelle

Dr. Martin Wechsler

Büro für umfassende Pensionskassenberatung, Aesch BL

Kontrollstelle

Ernst & Young AG, Basel

Bruno Christen, dipl. Wirtschaftsprüfer (Mandatsleiter)

Pensionsversicherungsexperte

Dr. Christoph Plüss

Allvisa, Zürich

Stiftungsaufsicht

Bundesamt für Sozialversicherungen, Bern, Reg.-Nr. C.0122

Bilanz per 31. Dezember 2006

mit Betriebsrechnung 2006 nach Swiss GAAP FER 26

Bilanz

	31.12.2006 CHF	31.12.2005 CHF
Vermögensanlagen	216'993'158.21	167'427'270.70
• Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	106'647'022.92	73'218'126.26
• Forderungen aus dem Tagesgeschäft	1'338'652.55	811'008.85
• Kontokorrente angeschlossene Arbeitgeber	2'448'049.45	2'531'678.30
• Fonds und Anlagestiftungen	68'168'629.29	59'980'404.89
• Strukturierte Produkte	38'390'804.00	30'886'052.40
Aktive Rechnungsabgrenzung	115'470.15	19'688.85
Aktiven aus Versicherungsverträgen	610.30	0.00
Total Aktiven	217'109'238.66	167'446'959.55
Verbindlichkeiten	31'239'925.75	5'007'165.80
• Freizügigkeitsleistungen und Renten	7'457'314.00	3'997'916.60
• Kontokorrente angeschlossene Arbeitgeber	36'832.70	202'636.80
• Andere Verbindlichkeiten	23'745'779.05	806'612.40
Passive Rechnungsabgrenzung	98'000.00	171'628.00
• Transitorische Passiven	78'000.00	171'628.00
• Betriebskostenabgrenzung	20'000.00	0.00
Arbeitgeberbeitragsreserve	4'290'411.60	3'581'031.50
Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	164'557'877.13	146'577'305.89
• Vorsorgekapital aktive Versicherte	154'153'480.85	139'546'542.35
• Vorsorgekapital EU-Fälle	125'788.00	0.00
• Vorsorgekapital Rentner	4'931'139.45	2'607'835.70
• Fonds für Sondermassnahmen	487'582.70	969'929.50
• Technische Rückstellungen	4'859'886.13	3'452'998.34
Wertschwankungsreserve	13'156'758.73	9'360'934.27
Stiftungskapital, Freie Mittel	3'766'265.45	2'748'894.09
• Stiftungskapital	10'000.00	10'000.00
• Firmenüberschussfonds	3'756'265.45	2'738'894.09
<i>Ertrags-/Aufwandüberschuss</i>	<i>0.00</i>	<i>0.00</i>
Total Passiven	217'109'238.66	167'446'959.55

Betriebsrechnung

	2006 CHF	2005 CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	20'192'205.27	22'096'803.60
• Beiträge Arbeitnehmer	7'114'683.95	5'769'541.00
• Beiträge Arbeitgeber	10'186'003.85	8'063'659.95
• davon Beiträge z.L. Arbeitgeberbeitragsreserve	-1'439'977.35	-1'180'887.95
• davon Beiträge z.L. Wertschwankungsreserve	-316'411.50	0.00
• Einmaleinlagen und Einkaufssummen	2'471'919.50	2'350'383.85
• Einlagen Deckungskapital Rentner extern	0.00	421'871.70
• Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserve	2'113'390.45	2'807'075.65
• Einlagen und Rückzahlungen in die Wertschwankungsreserve	-50'678.93	2'817'058.15
• Einlagen Sondermassnahmen neu angeschlossene Vorsorgewerke	70'227.70	497'587.60
• Einlagen freie Stiftungsmittel (Überschuss)	0.00	487'466.55
• Zuschüsse Sicherheitsfonds	43'047.60	63'047.10
Eintrittsleistungen	22'661'784.47	61'017'146.55
• Freizügigkeitsleistungen	22'491'507.42	60'661'232.45
• Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Ehescheidung	107'677.65	181'000.00
• Einzahlungen Verzugszinsen infolge Vertragsübernahmen	62'599.40	174'914.10
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	42'853'989.74	83'113'950.15
Reglementarische Leistungen	-306'289.35	-111'812.50
• Altersleistungen	-182'012.15	-71'960.40
• Hinterlassenenleistungen	-20'404.00	0.00
• Invalidenrenten, Sparbeitragsbefreiung	-103'873.20	-39'852.10
Austrittsleistungen	-25'441'185.00	-15'524'798.05
• Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-23'254'136.60	-14'655'303.20
• WEF-Vorbezüge/Ehescheidung	-2'187'048.40	-869'494.85
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-25'747'474.35	-15'636'610.55
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, techn. Rückstellungen, Beitragsres.	-19'569'459.70	-67'789'091.33
• Bildung Vorsorgekapital aktive Versicherte	-10'980'612.35	-56'096'485.25
• Bildung Vorsorgekapital EU-Fälle	-106'284.95	0.00
• Bildung Vorsorgekapital Rentner	-2'323'303.75	-2'148'092.70
• Bildung technische Rückstellungen	-1'406'887.79	-2'080'999.64
• Bildung der Arbeitgeberbeitragsreserve	-673'413.10	-1'626'187.70
• Auflösung Fonds für Sondermassnahmen	508'350.75	-497'587.60
• Bildung Überschussfonds	-957'417.26	-2'452'647.19
• Verzinsung des Sparkapitals	-3'629'891.25	-2'887'091.25
Ergebnis aus eigener Versicherungstätigkeit	-2'462'944.31	-311'751.73
Ertrag aus Versicherungsleistungen	0.00	19'688.85
• Versicherungsleistungen, Provisionen	0.00	19'688.85
Versicherungsaufwand	-1'709'245.65	-1'474'726.55
• Versicherungsprämien, Risikomanagement	-1'610'461.85	-1'388'813.25
• Beiträge an Sicherheitsfonds	-98'783.80	-85'913.30
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	-4'172'189.96	-1'766'789.43
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	8'357'417.20	10'680'908.64
• Verzugszinsen auf Freizügigkeitsleistungen	-54'427.00	-58'466.75
• Zinsen und Dividenden auf Wertschriften, Bank-/Postkonti, Kontokorrente	3'653'271.90	2'396'663.63
• Netto-Kurserfolge auf Wertschriften	5'585'152.75	8'894'979.71
• Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	-477'166.75	-405'459.10
• Zinsen Arbeitgeberbeitragsreserve	-35'967.00	-26'782.15
• Zinsen Fonds für Sondermassnahmen	-26'003.95	-19'823.15
• Zinsen Überschussfonds/Wertschwankungsreserve	-287'442.75	-100'203.55
Sonstige Erträge	16'587.47	12'313.40
• Ertrag aus Dienstleistungen	16'587.47	12'313.40
Verwaltungsaufwand und übriger Aufwand	-633'478.90	-563'182.74
• Verwaltungsaufwand	-567'006.05	-544'389.50
• Marketing- und Akquisitionsaufwand	-29'570.35	-7'462.30
• Übriger Aufwand	-36'902.50	-11'330.94
Erfolg vor Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve	3'568'335.81	8'363'249.87
Bildung Wertschwankungsreserve	-3'568'335.81	-8'363'249.87
Ertrags-/Aufwandüberschuss	0.00	0.00

Details zur Jahresrechnung mit eindeutiger Zuordnung

Vermögensanlagen

	Aufwand CHF	Ertrag CHF
Wertschriftenerträge		3'648'425.10
Netto-Kurserfolge Wertschriften		5'585'152.75
Zinserträge		68'664.30
Zinsen Sparguthaben und Fonds	3'979'304.95	
Vermögensverwaltungskosten	477'166.75	
Zinsaufwand	56'486.20	
Subtotal	4'512'957.90	9'302'242.15
Ertragsüberschuss	4'789'284.25	
./. Verteilung Zinsüberschuss in die Wertschwankungsreserve der Vorsorgewerke	-4'603'426.65	
1) Übertrag in Stiftungsreserve	185'857.60	

Der Vermögensertrag betrug im Jahr 2006 9.3 Mio. Franken. Nach Abzug der Vermögensverwaltungskosten von 0.5 Mio. Franken und der Verzinsung der Altersguthaben und Nebenkonti mit 4.0 Mio. Franken verbleibt ein Netto-Zinsgewinn (Überschuss) von total 4.8 Mio. Franken. Dieser wurde auf die einzelnen Positionen so verteilt, wie er erwirtschaftet wurde: Der Zinsgewinn von 4.6 Mio. Franken entstand auf den vorhandenen Kapitalien. Dieser Betrag wird den Vorsorgewerken in die Wertschwankungsreserve und in die freien Mittel gutgeschrieben. Der Gewinnanteil von 0.2 Mio. Franken, welcher auf dem Kapital der Risikoprämien, den noch nicht ausbezahlten Freizügigkeitsleistungen etc. entstanden ist, wird der Stiftungsreserve gutgeschrieben.

Die ausgewiesenen Vermögensverwaltungskosten beinhalten sämtliche direkten Kosten für die Vermögensverwaltung inkl. Entschädigung der Mitglieder der Anlagekommission und der Kommunikation der Ergebnisse. Da TRANSPARENTA bei den Immobilienanlagen Zertifikate auf den Immobilienfondsindex der Schweizer Börse einsetzt, fallen lediglich in diesem Bereich geringe indirekte Zusatzkosten an. Diese werden direkt den einzelnen Immobilienfonds belastet und sind deshalb nicht in den Details der Jahresrechnung enthalten.

Verwaltungskosten

	Aufwand CHF	Ertrag CHF
Ertrag aus Verwaltungs- und Betreuungskosten		535'371.80
Übriger Ertrag		17'428.47
Verwaltungskosten	345'158.95	
Betreuungskosten	129'817.10	
Kosten Aufsicht, Stiftungsrat, Revision, übrige	128'932.50	
Subtotal	603'908.55	552'800.27
Aufwandüberschuss	51'108.28	
2) Übertrag in Stiftungsreserve	51'108.28	

Der Ertrag aus den Verwaltungs- und Betreuungskosten von 0.6 Mio. Franken beglich den Verwaltungs- und Betreuungsaufwand fast vollständig. Den Aufwandüberschuss von 51'108.28 Franken deckte die Stiftungsreserve.

Risikoversicherung

	Aufwand CHF	Ertrag CHF
Ertrag aus Risikobeiträgen		4'090'350.15
Risikoleistungen	306'289.35	
Versicherungsaufwand, Risikomanagement	1'610'461.85	
Anpassung Deckungskapital Renten	773'106.43	
Bildung technische Rückstellung Renten	23'809.00	
Sicherheitsfonds	98'783.80	
Subtotal	2'812'450.43	4'090'350.15
Ertragsüberschuss	1'277'899.72	
3) Übertrag in Stiftungsreserve	1'277'899.72	

Wir versichern die Risiken Tod und Invalidität durch einen Stop Loss Vertrag bei der Zürich Versicherung. Dieser deckt die übermässige Häufung von Versicherungsereignissen. Ein Excess of Loss Vertrag bei der Providentia versichert zudem einzelne Versicherungsereignisse mit hohen Leistungsfolgen. Dieses technisch anspruchsvolle Rückversicherungskonzept bietet viel Sicherheit und bei positivem Schadenverlauf attraktive Gewinne. Sämtliche Kommissionen von Versicherungen kommen der Stiftung zugute.

Weil der obligatorische Umwandlungssatz mit 6.8 %, bzw. bis zu 7.1 % gemäss Übergangsbestimmungen, zu hoch angesetzt ist, entsteht beim Rentenübertritt ein technischer Verlust. Die Kosten dafür betragen im Jahr 2006 0.1 Mio. Franken und sind in der Position «Anpassung Deckungskapitalien» berücksichtigt. Dank gutem Schadenverlauf und wenigen Pensionierungen resultierte in der Risikoversicherung ein Gewinn von 1.3 Mio. Franken. Dieser wurde in die Stiftungsreserve übertragen.

Marketing- und Akquisitionsaufwand

	Aufwand CHF	Ertrag CHF
Marketing- und Akquisitionsaufwand	29'570.35	
Subtotal	29'570.35	–
Aufwandüberschuss		29'570.35
4) Übertrag in Stiftungsreserve		29'570.35

Der Aufwand für Marketing und Akquisition in der Höhe von 29'570.35 Franken wird der Stiftungsreserve belastet.

Stiftungsreserve

	Aufwand CHF	Ertrag CHF
1) Übertrag Vermögensanlagen		185'857.60
2) Übertrag Verwaltungskosten	51'108.28	
3) Übertrag Risikoversicherung		1'277'899.72
4) Übertrag Marketing- und Akquisitionsaufwand	29'570.35	
Subtotal	80'678.63	1'463'757.32
Total Gewinn aus Stiftungsreserve	1'383'078.69	
Übertrag in Risikorückstellung	1'383'078.69	

Die Stiftungsreserve resultiert aus den Ergebnissen der einzelnen Positionen, ihren Verwendungszweck bestimmt der Stiftungsrat. Im Jahr 2006 betrug sie 1.4 Mio. Franken und wurde für den Selbstbehalt der Stop Loss Rückversicherung reserviert. Dank dieser technischen Reserve realisieren wir unser optimales Rückversicherungskonzept, mit hoher Sicherheit und günstigen Prämien für die Versicherten.

Nach dem Bilanzstichtag traten keine besonderen Ereignisse ein.

Kontrollstellenbericht

mit vorbehaltloser Genehmigung



■ Ernst & Young AG
Aeschengraben 9
Postfach
CH-4002 Basel

■ Telefon +41 58 286 86 86
Fax +41 58 286 86 00
www.ey.com/ch

An den Stiftungsrat der

Transparenta Sammelstiftung für berufliche Vorsorge, Aesch BL

Basel, 8. Mai 2007

Bericht der Kontrollstelle

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der Transparenta Sammelstiftung für berufliche Vorsorge für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Bruno Christen
dipl. Wirtschaftsprüfer
(Mandatsleiter)

Monika Ritter
dipl. Wirtschaftsprüferin

Beilage:

– Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

- Niederlassungen in Aarau, Baden, Basel, Bern, Genf, Lausanne, Lugano, Luzern, St. Gallen, Zug, Zürich.
- ☞ Mitglied der Treuhand-Kammer



TRANSPARENTA setzt in der

beruflichen Vorsorge

neue Massstäbe und bietet Ihnen

mehr *Transparenz, Sicherheit*

und *Effizienz* in allen Bereichen.

Spezielle Begriffe mit kurzen Erläuterungen

Arbeitgeberbeitragsreserve

Die Arbeitgeber können ihre Prämien im Voraus in die so genannte Arbeitgeberbeitragsreserve einbezahlen und daraus laufend abbuchen lassen.

Die Arbeitgeberbeitragsreserve ist für Unternehmen ein attraktives Steuerplanungsinstrument. Die Steuerbehörde akzeptiert eine Arbeitgeberbeitragsreserve im Ausmass des fünffachen Jahresbeitrages des Arbeitgebers.

Asset-Allokation

Aufteilung des Vermögens nach verschiedenen Anlagekategorien:

Strategische Asset-Allokation

Langfristige Aufteilung des Gesamtvermögens auf Anlagekategorien und Währungen sowie Festlegung von Bandbreiten für die einzelnen Asset-Klassen.

Taktische Asset-Allokation

Exakte Festlegung der kurz- bis mittelfristigen Struktur des Vermögens nach Anlagekategorien und Währungen.

Beiträge

Die Pensionskassenbeiträge bestehen aus der Altersgutschrift selbst, den Prämien zur Deckung der Risiken Tod und Invalidität, den Beiträgen an den Sicherheitsfonds und den Verwaltungskosten.

Deckungsgrad

Der Deckungsgrad ist das Verhältnis zwischen vorhandenem Vermögen (inkl. Überschüsse und Wertschwankungsreserven) und Verpflichtungen für die Aktiven und Rentner. Bei einem Deckungsgrad von 100 % kann die Vorsorgeeinrichtung sämtliche Verpflichtungen sofort erfüllen. Bei einem Deckungsgrad von 105 % bestehen 5 % Reserven.

Depotbank

Kreditinstitut, das berechtigt ist, die Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren für andere vorzunehmen.

Diversifikation

Systematische Verteilung der Mittel zur Minimierung der spezifischen Risiken, von einzelnen Anlagekategorien, Währungen, Branchen oder Titeln.

Ergebnis aus eigener Versicherungstätigkeit

Diese Saldoposition entsteht, nachdem die gesamten Vorsorgekapitalien und Rückstellungen etc. gebildet wurden. Dieser Begriff hat also nichts mit einer Versicherungstätigkeit im engeren Sinne zu tun.

Excess of Loss Rückversicherung

Die Excess of Loss Rückversicherung deckt sehr kostenintensive Einzelereignisse infolge Invalidität oder Tod ab. Verstirbt zum Beispiel ein Versicherter mit einer sehr hohen Todesfallleistung, trägt die Vorsorgeeinrichtung nur einen Teil dieses Risikos, den Rest übernimmt die Excess of Loss Rückversicherung. Die Kombination mit einer Stop Loss Rückversicherung bietet hohe Sicherheit bei kostengünstigen Prämien.

Financial Futures

Financial Futures sind an der Börse gehandelte Terminkontrakte, die dazu berechtigen, gewisse Finanzinstrumente an einem festgelegten Termin zu einem bestimmten Preis zu kaufen oder zu verkaufen.

Index

Statistische Kennzahl, mit der Veränderungen gegenüber einem früheren Zeitpunkt (z.B. Preis- oder Kursbewegungen) ermittelt werden.

Indexinstrumente

Anlagen, welche in ihrer Zusammensetzung einen Index abbilden. Im Gegensatz zu den klassischen Anlagefonds müssen sie nicht laufend aktiv bewirtschaftet werden und sind dadurch kostengünstig und sicherer. Dennoch erzielen Indexinstrumente vergleichbar attraktive Renditen, da die Performance eines Anlagefonds nur sehr selten die Indexwerte übertrifft.

Performance

Bezeichnung für die prozentuale Wertveränderung einer Kapitalanlage oder eines Wertpapierdepots während eines bestimmten Zeitraumes. Die Überschreitung eines Vergleichsindex (Benchmark) bezeichnet man als Outperformance, die Unterschreitung als Underperformance. Während die zeitgewichtete Performance Kapitalzu- und -abflüsse eliminiert, berücksichtigt die geldgewichtete Performance diese Effekte. Deshalb kann die geldgewichtete Performance höher oder tiefer sein als die zeitgewichtete Performance. Dies ist abhängig von den Börsenkursen zum Zeitpunkt der Kapitalzu- oder -abflüsse.

Risikomanagement

Das Risikomanagement umfasst alle Massnahmen im Umgang mit den versicherungstechnischen Risiken Tod und Invalidität. Dies beinhaltet zum Beispiel die Gesundheitsprüfung vor der Aufnahme in die Versicherung oder die Begleitung vorübergehend Erwerbsunfähiger durch das Care-Management. Zudem koordinieren sich die Sozialversicherungsträger untereinander und berechnen Über- oder Unterversicherungen.

Risikorückversicherung

Die Risikorückversicherung trägt die Folgen von Invaliditäts- und Todesfällen. Sie finanziert die Invalidenrenten und die Leistungen für die Hinterbliebenen. Siehe auch *Stop Loss- und Excess of Loss Rückversicherung*.

Sicherheitsfonds

Der Sicherheitsfonds ist eine gesamtschweizerische Einrichtung, welche im Falle der Insolvenz einer Vorsorgeeinrichtung die Vorsorgekapitalien garantiert. Alle Versicherten müssen dafür entsprechende Beiträge leisten.

Sparbeitragsbefreiung

Im Falle einer Invalidität finanziert die Vorsorgeeinrichtung die Prämien für die Altersrente. Somit sind die betroffene versicherte Person und deren Arbeitgeber von der Leistung der Sparbeiträge befreit.

Stop Loss Rückversicherung

Die Stop Loss Rückversicherung deckt das Risiko einer Häufung von vielen Todes- und Invaliditätsfällen ab. Die Vorsorgeeinrichtung übernimmt dabei einen fest definierten Selbstbehalt, darüber hinaus gehende Leistungen trägt die Stop Loss Rückversicherung. In Kombination mit einer Excess of Loss Rückversicherung bietet dies hohe Sicherheit bei kostengünstigen Prämien.

Swiss GAAP FER 26

Die 1. BVG-Revision verpflichtet die Vorsorgeeinrichtungen seit 1. Januar 2006 die Rechnungslegungsvorschriften nach Swiss GAAP FER 26 einzuhalten. Der Abschluss nach Swiss GAAP FER 26 soll die tatsächliche finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtung im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge vermitteln.

Technische Rückstellungen

Für die laufenden Renten und das mögliche Eintreffen der Leistungsfälle Tod und Invalidität werden Rückstellungen gebildet.

Technischer Zins

Der technische Zins basiert auf der erwarteten, langfristig erzielbaren Rendite. Er bezieht die Annahme, wie hoch das rückgestellte Kapital (= «Deckungskapital») während der laufenden Rentenzahlung verzinst werden kann. Ein höherer oder tieferer technischer Zins bedeutet ein tieferes oder höheres Deckungskapital bei gleich hoher Rente.

Überschüsse / Zinsgewinne

Von den erzielten Kapitalerträgen und Kursgewinnen werden zuerst die Altersguthaben der aktiven Versicherten und die Rentnerkapitalien verzinst. Der darüber hinaus verbleibende Betrag wird als Überschuss bezeichnet.

Überschussfonds / Freie Mittel

Sobald die Wertschwankungsreserve einer Vorsorgeeinrichtung voll aufgefüllt ist (gemäss Vorgaben des Stiftungsrates sind dies bei TRANSPARENTA 10 % des Vorsorgekapitals), fliessen weitere Erträge automatisch in den Überschussfonds. Daraus können zum Beispiel Leistungsverbesserungen finanziert (Zusatzverzinsung) oder die Prämien reduziert (Beitragspausen) werden.

Wertschwankungsreserve

Nachdem die Altersguthaben verzinst sind, legen die Vorsorgeeinrichtungen aus den zusätzlich erwirtschafteten Überschüssen die Wertschwankungsreserve an. Damit können sie niedrige Anlageergebnisse infolge schlechter Finanzmarktverhältnisse ausgleichen.

Weitere Begriffserläuterungen bieten wir im BVG- und Anlagelexikon unter www.transparenta.ch

Klare Perspektiven *im Überblick*

Einzigartige *Transparenz*

- ▶ Uneingeschränkte Erfolgsbeteiligung
- ▶ Keine versteckten Kosten
- ▶ Leistungsgerechte Prämien
- ▶ Verständliche Unterlagen
- ▶ Stets aktuellste Informationen via Web

Ihr Vorteil:
Vollständiger Einblick in alle Abläufe
– wie bei der eigenen Pensionskasse.

Dauerhafte *Sicherheit*

- ▶ Zukunftsorientiertes Anlagekonzept
- ▶ Ganzheitliches Care-Management
- ▶ Firmeneigene Reservebildung
- ▶ Sinnvolle Annahmebedingungen
- ▶ Realistische Berechnungsgrundlagen

Ihr Vorteil:
Stabile Leistungen und Konditionen
– ein ganzes Vorsorgeleben lang.

Umfassende *Effizienz*

- ▶ Unkomplizierte Abläufe
- ▶ Schlanke Organisation
- ▶ Konstante Ansprechpartner
- ▶ Niedrige Vermögensverwaltungskosten
- ▶ Geringer Verwaltungs- und Werbeaufwand

Ihr Vorteil:
Wenig eigener Zeitaufwand – dafür ausgezeichnete Service zu günstigen Kosten.

Weitgehende *Flexibilität*

- ▶ Firmenspezifische Vorsorgekonzepte
- ▶ Realisierung von Steuereinsparungen
- ▶ Vielfältige Wahlmöglichkeiten für Versicherte
- ▶ Mitbestimmung bei der Überschussverteilung
- ▶ Betreuung durch ausgewiesene Fachleute

Ihr Vorteil:
Das Optimierungspotenzial der beruflichen
Vorsorge gezielt nutzen – mit Experten-Beratung.

Sie haben
die Wahl

TRANSPARENTA

SAMMELSTIFTUNG FÜR BERUFLICHE VORSORGE

Hauptstrasse 105, 4147 Aesch
Tel. 061 756 60 80, Fax 061 756 60 10
info@transparenta.ch, www.transparenta.ch